

Achenseer Hoangascht

Monatszeitung Achensee Tourismus in Kooperation mit
den Gemeinden Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing
Mai 2014



Achensee-Radmarathon

Am Sonntag, 4. Mai 2014 eröffnen alle Freunde des Rennsports die Radsaison mit dem Klassiker rund ums Karwendel. NEU beim diesjährigen Achensee-Radmarathon sind die Einzelstarts, die Löffler-Bergwertung und das 1. Achensee-Kids-Race, sowie das Rennen der Special Olympics am Vortag der Veranstaltung. Alle Infos auf Seite 4

NMS Achensee

Die Neue Mittelschule Achensee hat in diesem Jahr schon einiges unternommen. Das Logo wurde erneuert, eine Lesung mit Harald Gordon wurde veranstaltet, eine Wintersportwoche wurde abgehalten und das Friedensprojekt wurde gestartet. Alles auf Seite 2.

Bataillonsversammlung

Die Gemeinde Achenkirch begrüßte am 6. April das Schützenbataillon Schwaz zur Jahreshauptversammlung. Viele Ehrengäste befanden sich in den Reihen der geladenen Gäste. Alles zur Versammlung lesen Sie auf Seite 7.

Tennisclub Achensee

Der Tennisclub Achensee bietet für alle Nachwuchsspieler dieses Jahr Trainingsstunden von Mai bis September an. Auch erwachsene Neuzugänge sind beim TC Achensee herzlich erwünscht. Die Termine für die Heimspiele sind ebenfalls bekannt. Nähere Infos Seite 13.

Der Hexenfels im Rofangebirge birgt prähistorische Schätze

Innsbruck (UIBK) - Seit etwa 8.000 Jahren siedeln, rasten und arbeiten Menschen im Schutz eines riesigen überhängenden Felsblocks, dem sogenannten Hexenfels, direkt am Krahnstadel im Rofangebirge. Mag. Thomas Bachnetzer untersucht im Rahmen seiner Doktorarbeit gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Archäologien den seit der Steinzeit aufgesuchten Lagerplatz.

Bis zum Fund des Ötzi im Jahr 1991 waren Expertinnen und Experten der Meinung, dass das Hochgebirge in der Urgeschichte nur sehr spärlich besiedelt wurde. Dieser und weitere Funde zeigen allerdings, dass die Hochlagen in der Prähistorie häufig aufgesucht und intensiv genutzt wurden. Seither spielt die Hochgebirgsforschung eine wichtige Rolle in der Archäologie des Alpenraumes. Im Rahmen des vom FWF geförderten Spezialforschungsbereichs HiMAT (The history of mining activities in the Tyrol and adjacent areas) machte sich Bachnetzer gemeinsam mit seinem Kollegen Mag. Markus Staudt zu Geländebegehungen in das Rofangebirge auf. Auf etwa 2.000 Metern Seehöhe prospektierten sie ein kleinräumiges Felssturzgebiet, von dem ein riesiger Felsblock, der Hexenfels, den einzig größeren und natürlichen Unterstand in der Nähe bot. Der auf zwei Seiten überhängende Fels wird auch, vom französischen übernommen, Abri, genannt. Mit dem 2014 vom TWF geförderten Forschungsprojekt möchte der Doktoratsstipendiat das Rofangebirge als prähistorische Kulturlandschaft in den

Hochlagen Tirols untersuchen.

Schicht für Schicht in die Vergangenheit

Mit Hilfe von exakten geologischen Karten fanden die Archäologen eine besonders wichtige Stelle im Rofangebirge mit Feuersteinvorkommen (Silex-Vorkommen). Dies war der Auftakt für bislang sechs Ausgrabungskampagnen unter der Leitung von ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Leitner. Auf der Suche nach Spuren aus der Mittelsteinzeit, stießen die Forscher beim Hexenfels zufällig auf ganz andere Funde. Die ersten Keramikfragmente die sie bei den Grabungen 2009 entdeckten stammen, späteren Analysen zufolge, aus der Eisenzeit. Die Forscherinnen und Forscher wurden jedoch nicht nur in diesem Zeitalter fündig. Tausende Feuersteinartefakte aus der Steinzeit, wie Pfeilspitzen, Bohrer, Kratzer und Abfälle aus der Produktion von Geräten, Keramik- und Metallfunde, schön gesetzte Feuerstellen und Knochenschmuck zählen beispielsweise zu den Funden am Hexenfels. Schicht für Schicht arbeiten sich die Archäologen am Hexenfels vor. Noch sind die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht am Ende ihrer Grabungen.

Saisonales Siedeln am Hexenfels

Die Menschen der Mittelsteinzeit waren noch nicht sesshaft und als Nomaden auf Wanderschaft. Der Abri bot ihnen einen idealen, natürlichen Unterschlupf. Trotz saisonalen Temperaturschwankungen könne davon ausgegan-

gen werden, dass die Wildbeuter nur in den Sommermonaten am Berg gelebt haben. Bachnetzer stellt sich vor, dass sie den Feuerstein an der Gruberlacke, etwa fünf Gehminuten vom Hexenfels entfernt, gewonnen und dann im Schutz des Abri weiterverarbeitet haben. Er betont, dass Feuersteinklingen freigelegt wurden, die aus dem Tauernfenster südlich des Inn stammen. Das bedeutet, dass die Archäologen auch Rückschlüsse auf mögliche steinzeitliche Transit- und Wanderwege ziehen können. Der Wissenschaftler geht davon aus, dass die Nomaden wegen dem Silex in das Rofangebirge kamen, denn dieser war für sie überlebensnotwendig. Knochenfunde aus der Bronze- und Eisenzeit, die bereits archäozoologisch untersucht wurden, lassen allerdings auch darauf schließen, dass die Menschen damals nicht nur wegen der Feuersteingewinnung im Rofan waren.

Von der Urgeschichte bis Heute

"Das Besondere am Hexenfels ist die saisonale Siedlungskontinuität über die Jahrtausende.", erklärt der Archäologe. Die ältesten Nachweise von der Anwesenheit des Menschen am Abri stammen aus der Mittelsteinzeit, um 5.800

v.Chr. Weitere Funde können in die späte Bronzezeit zwischen 950 und 800 v. Chr. eingeordnet werden. Eine große Zahl an Artefakten stammt aus der Eisenzeit von 800 v.Chr. bis Christi Geburt. Holzkohlereste deuten auch darauf hin, dass in der frühen Römerzeit Menschen im Schutz des Hexenfels lagerten. Eine kleine Münze aus der Zeit des Leopold dem 1., eine Mantelschließe und weitere Feuerstellen zeugen von Aufhalten der Menschen in der Neuzeit. Laut den Berechnungen des Archäologen ergibt sich eine Kontinuität der Nutzung von etwa 7.500 bis 8.000 Jahren.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Eine Besonderheit des Projekts ist die fächerübergreifende Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Das Ziel besteht darin, in Kooperation mit naturwissenschaftlichen und technischen Fächern Grundlagenforschung im Bereich der hochalpinen Ressourcennutzung zu betreiben. Dies ist im Rofangebirge vor allem durch die Silexgewinnung sowie die Alm- und Viehwirtschaft in der Bronze- und Eisenzeit gegeben.

Quelle: Universität Innsbruck

Heimische Künstler bitte melden

Anfang April hat sich eine Gruppe heimischer Künstler mit Vertretern der Gemeinde Eben getroffen und sich auf einen Termin bzw. Standort für die diesjährige, gemeinsame Ausstellung geeinigt. Vom 29. August bis zum 7. September 2014 bekommen Zeichner, Maler, Bildhauer, Keramiker

und andere Künstler die Möglichkeit, ihre Werke im Gemeindezentrum Eben der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Sollte noch jemand Interesse haben mitzumachen, bitte bis spätestens 30. Mai 2014 bei der Gemeinde Eben melden.

Aktuelle Termine – Fußballheimspiele FC Achensee

Fußballarena Buchau

U7	Sa, 03. Mai 2014	10.00 Uhr	Turnier gegen Jenbach und Kolsass/Weer
U9	Sa, 10. Mai 2014	11.45 Uhr	SPG Achantal : Vomp
U11	Sa, 10. Mai 2014	13.15 Uhr	SPG Achantal : SPG Silberregion
U15	Sa, 10. Mai 2014	15.00 Uhr	SPG Achantal : SPG Fügen/Uderns
KM	Sa, 10. Mai 2014	17.30 Uhr	Achensee : Wilten
U9	Sa, 17. Mai 2014	10.00 Uhr	SPG Achantal : Fritzens
U11	Sa, 17. Mai 2014	11.30 Uhr	SPG Achantal : Fritzens
U13	Sa, 17. Mai 2014	13.00 Uhr	SPG Achantal : SPG Mittl. Zillertal
U15	Sa, 17. Mai 2014	15.00 Uhr	SPG Achantal : Mils
KM	Sa, 17. Mai 2014	17.30 Uhr	Achensee : Stans
KM	So, 01. Juni 2014	11.00 Uhr	Achensee : Oberlangkampfen

Fußballplatz Achenkirch

U13	Sa, 24. Mai 2014	13.15 Uhr	SPG Achantal : Jenbach
U9	Do, 29. Mai 2014	12.15 Uhr	SPG Achantal : Wattens
U11	Do, 29. Mai 2014	13.30 Uhr	SPG Achantal : Rum

Bürger Service - Termine

Mo. 12. Mai 2014, 17.00 – 18.00 Uhr

Kostenloser Amtstag von Notar Dr. Leonhard Hechenblaickner

Sitzungszimmer/Gemeindeamt Eben, Dorfstraße 28, 6212 Maurach
Rechtsauskünfte zu notariellen Themen.

Fr. 16. Mai 2014, 15.00 – 19.00 Uhr

Kostenloser Energieberatungsnachmittag

Sitzungszimmer der Gemeinde Eben, Dorfstraße 28, 6212 Maurach
Individuelle Beratung durch Experten von Energie Tirol (Dauer ca. 45 Minuten) Verbindliche Anmeldung bitte unter Tel. 05243/5202-10.

Fr. 16. Mai 2014, 16.00 Uhr

Einladung des Kulturausschusses zum gemeinsamen Handarbeiten

Gemeindezentrum Maurach – Medienraum, Dorfstraße 30, 6212 Maurach
Knöpfe annähen, flicken, Stopfen, bitte dementsprechendes Material mitbringen.